

Rede zum Haushaltsplan 2022 der Stadt Wangen

Gemeinderatssitzung am 13.12.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lang,
sehr geehrte Frau Winder,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Schulden sind, für sich gesehen, nicht gut oder schlecht.

(Zitat von Herrn Oberbürgermeister Lang)

Wie hoch darf das verträgliche Maß der Verschuldung für eine Kommune sein? Darüber kann man leidenschaftlich diskutieren. Bereits vor 10 Jahren war dem Haushaltsplan der Stadt Wangen ein Schuldenstand von 24,6 Mio. € für das Jahr 2014 zu entnehmen. Zum Glück kam es anders.

Ende 2021 wird die Verschuldung im Kernhaushalt bei ca. 15,1 Mio. € liegen und tendenziell wird diese in den Folgejahren stark ansteigen, zumal das Steueraufkommen der nächsten Jahre, auch unter Berücksichtigung der Pandemie, schwer kalkulierbar ist. Der Systematik der Haushaltsplanung ist es geschuldet, dass wir die endgültigen Ergebnisse erst im übernächsten Haushaltsjahr erhalten.

In den §§ 78 und 87 der Gemeindeordnung ist uns eine restriktive Schuldenpolitik vorgegeben. Oberstes Ziel ist es daher, mindestens einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt zu erzielen, bzw. die ordentlichen Kredittilgungen zu erwirtschaften. Bei einem prognostizierten Gesamtergebnis von -4,3 Mio. € in 2022 erfüllt die Stadt Wangen diese Vorgaben nicht. Angesichts steigender Abschreibungslasten wird sich das Problem nicht ausgeglichener Haushalte künftig noch deutlich verschärfen. Es bleibt spannend, wie das Regierungspräsidium Tübingen hierzu endgültig Stellung beziehen wird.

Steuererhöhungen sind für die Freien Wähler nicht das erste Mittel, um ein Defizit auszugleichen. Vielmehr ist es an der Zeit den hohen Bestand an städtischen Liegenschaften zu reduzieren, um einerseits einmalige Erlöse zu generieren und andererseits damit einhergehend nicht unerhebliche Synergieeffekte durch Einsparungen im Gebäudeunterhalt zu realisieren. Die vielfältigen Pflichtaufgaben der Stadt sowie das Mega-Projekt Landesgartenschau 2024 machen trotz der angespannten Haushaltslage kreditfinanzierte Investitionen in Millionen-Höhe notwendig. Hier gilt es, das Notwendige vom Wünschenswerten zu unterscheiden und Prioritäten zu setzen. Maßnahmen wie z.B. die Sanierung der Realschule, die Erweiterung verschiedener Kindergärten und der Neubau des gemeinsamen Feuerwehrhauses in Leupolz und Karsee sind uns wichtig und zählen unstrittig zu den nächsten Pflichtaufgaben.

Unklar ist der derzeitige Stand in Sachen Revitalisierung des ehemaligen NTW-Geländes. Der Erhalt der Gewerbeflächen und die damit mögliche Ansiedlung von Gewerbebetrieben auf diesem Gelände war für die Freien Wähler immer ein zentrales Anliegen. Auch halten wir weiterhin den Bau einer zweiten Brücke zur Erschließung des Areals, auch wenn es ein finanzieller Kraftakt für die Investoren darstellt, für sinnvoll und notwendig.

Zum Jahresende 2023 beträgt der prognostizierte Schuldenstand unglaubliche 30,8 Mio. €. Wir fordern die Stadtverwaltung und den gesamten Gemeinderat auf, alles zu unternehmen, dass die durch Gemeinderatsbeschluss festgelegte Schuldengrenze von 25 Mio. € eingehalten wird - dies auch vor dem Hintergrund der Generationengerechtigkeit! Nach dem neuen kommunalen Haushaltsrecht soll jede Generation die Kosten für die Infrastruktur tragen, die sie nutzt.

Ein wesentlicher Treiber der Verschuldung sind die Baumaßnahmen zur Stadtteilentwicklung im Vorfeld der Landesgartenschau 2024. Dort werden nicht nur neue Perspektiven und Lebensräume für Wangener Bürger/innen, sondern auch Wohnraum, Ausbildungs- und Arbeitsplätze geschaffen. Das ist eine Investition in die Zukunft, mit der künftig höhere Steuereinnahmen von Privatpersonen und von Gewerbebetreibenden generiert werden. Das Gesamtprojekt Landesgartenschau 2024 in Wangen ist eben nicht in erster Linie eine Blümlesschau! Alleine auf dem Landesgartenschau Gelände und der Auwiesensiedlung entstehen über 350 neue Wohneinheiten. Wir versprechen uns hierdurch auch eine verstärkte Dynamik am Wohnungsmarkt in der gesamten Raumschaft. Ob die Eröffnung des neuen Kindergartens in der Schwester-Melania-Straße erst nach der Landesgartenschau ausreichend ist, wird von uns zumindest angezweifelt. Ein dringender Platzbedarf zeichnet sich schon vorher ab. Fingerspitzengefühl wird auch in Sachen Aussichtsturm vom Gemeinderat und der Landesgartenschau GmbH notwendig sein. Wir sind gut beraten, ein offenes Ohr für die Meinungsäußerungen aus der Bürgerschaft zu haben und das Thema auch im Falle einer Förderungszusage ergebnisoffen zu beraten. Insgesamt dürfen wir aber sehr stolz auf unsere Stadt sein, die mit der Entwicklung eines neuen Stadt-

teils für die Zukunft Wangens Wohnraum, Arbeits- und Ausbildungsplätze und nicht zuletzt nachhaltig Lebensqualität schafft.

Eine große Herausforderung stellt über die Zeiten der Landesgartenschau hinaus die Verkehrsleitplanung dar. Sehr gute Lösungsansätze sehen wir in der Umsetzung weiterer Kreisverkehre, eine immer wiederkehrende Forderung der Freien Wähler. Auch die konsequente Umsetzung des Radwegekonzepts, die Anlage von Fahrradschutzstreifen und die geplanten Ampeloptimierungen werden von uns mit Nachdruck unterstützt. Für die andauernden Sperrungen der Radwegebrücken in Jussenweiler und Dürren haben wir kein Verständnis, allerdings ist uns klar - die Stadt hat dazu keine direkte Einflussmöglichkeit, da die Zuständigkeit ausschließlich beim Regierungspräsidium Tübingen liegt. Für 2022 freuen wir uns auf die Umsetzung des neuen Stadtbuskonzeptes. Einhergehend mit der neuen Parkraumbewirtschaftung versprechen wir uns dadurch eine deutliche Beruhigung unserer historischen Altstadt.

Zum 01.01.2022 soll u.a. zur Finanzierung des ÖPNV in Wangen die Grundsteuer B moderat angehoben werden. Die Freien Wähler stehen hinter dieser zweckgebundenen Steuererhöhung. Mit der Grundsteuerreform im Jahre 2025 kommen auf die Bürgerinnen und Bürger aber noch weitere, teils sehr einschneidende Änderungen zu. Bei dieser Reform werden Erinnerungen an die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr wach. Durch die Klage eines einzelnen Bürgers gegen das bisherige System muss das Verfahren zur Festsetzung der Grundsteuer von Grund auf neu geregelt werden. Baden-Württemberg hat sich für das modifizierte Bundeswertmodell entschieden und die Kommunen müssen dies, ob sie wollen oder nicht, entsprechend umsetzen. Auf den ersten Blick wirkt die neue Grundsteuer einfach. Aber! Entgegen dem bisherigen Berechnungsverfahren errechnet sich die Grundsteuer künftig nahezu ausschließlich am Bodenrichtwert und der Grundstücksgröße. Dies bedeutet für unsere Bürgerinnen und Bürger enorme Verschiebungen. Zum Beispiel wird die Grundsteuer für Ein- und Zweifamilienhäuser deutlich ansteigen und im Gegensatz werden Wohnungen im Geschosswohnungsbau entsprechend entlastet. Obwohl die Grundsteuerreform aufkommensneutral ist, bedeutet dies für die Stadt Wangen eine enorme personelle und somit auch finanzielle Mehrbelastung.

Der Gutachterausschuss hat mit dem aktuellen Personal bisher sehr gute Arbeit geleistet, trotzdem wird es wohl unvermeidlich sein, weitere Stellen zu schaffen. Andernfalls könnte den im Gutachterausschuss verbundenen Gemeinden ein Worst Case Szenario drohen, da 2025 die Grundsteuer mangels Grundlagen nicht entsprechend neu festgesetzt werden könnte.

Wie bei der Grundsteuer zeichnen sich auch bei anderen Aufgaben vergleichbare Entwicklungen ab. Bund, Land und Landkreis geben vor, Städte und Gemeinden als letztes Glied in der Kette sind für die Umsetzung mehr oder weniger allein verantwortlich. Dies führt zwangsläufig durch das Mehr an Aufgaben zu einem größeren Personalkörper, der nicht in gleichem Maße gegenfinanziert wird. Allein in den letzten

zehn Jahren stiegen die Personalkosten bei der Stadt Wangen um rund neun Millionen Euro. Allein diese Steigerung entspricht ca. 10 % der Gesamtausgaben in 2022. So kann und darf es nicht weitergehen!

Die Entwicklung der Gewerbesteuer ist die positive Überraschung in Wangen schlechthin. Wer hätte gedacht, dass die Gewerbesteuer in solchen Krisenzeiten kontinuierlich auf Rekordhöhe ansteigt. Hier macht sich bezahlt, dass die Stadt auf breit aufgestellte, familiengeführte Mittelstandsunternehmen, anstatt auf Großkonzerne, gesetzt hat und diesen Weg auch weiterverfolgt. Wir danken ausdrücklich allen Gewerbetreibenden, welche die Coronakrise bisher tatkräftig und innovativ so gut gemeistert haben.

Wie in den vergangenen Jahren auch begrüßen die Freien Wähler den vorsichtigen und konservativen Planungsansatz; aber auch da sind Maß und Mitte gefragt. Jahresergebnisse die um mehrere Millionen Euro über der Prognose liegen, stellen die Seriosität der Planung zumindest in Frage.

Zu den Themen Umwelt, Energie und Klima:

Gemeinden, Städte und Landkreise nehmen eine zentrale Stellung ein, wenn es um eine nachhaltige Entwicklung in Sachen Umwelt, Energie und Klima geht. Denn hier bündeln sich nahezu alle Themen nachhaltiger Entwicklung. Klimawandel und Artensterben sind globale Herausforderungen, was aber nicht zu der Haltung führen darf, dass man als Einzelner, als einzelne Kommune oder als einzelnes Land nichts erreichen kann. Kommunale Entscheidungen reichen oft weit in die Zukunft und beeinflussen damit auch das Leben künftiger Generationen, denn der am Ende teuerste Klimaschutz ist derjenige der heute nicht umgesetzt wird. Nicht zuletzt hat die Stadt Wangen im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz auch eine Vorbildfunktion. Nur das was die Stadt vorlebt, kann sie auch von Ihren Bürgerinnen und Bürgern verlangen. Konkrete Gestaltungsmöglichkeiten sehen die Freien Wähler künftig beispielhaft bei folgenden Themenschwerpunkten:

- **Reduzierung des Individualverkehrs** durch eine deutliche Verbesserung des regionalen ÖPNV und eine Verbesserung der Infrastruktur in den Ortschaften. Das Konzept der autofreien Altstadt sollten wir ergebnisoffen weiterverfolgen. Ein großes Zukunftsthema ist auch für Wangen die „Nachhaltige Mobilität“.
- **Erhöhung des Anteils regenerativer Energie** für die Heizungen der städtischen Gebäude. Ein weiterer Ausbau der Nahwärmeversorgung über den Bereich der Kernstadt hinaus, insbesondere auch für private Gebäude (s.a. Antrag der CDU für ein Heizkraftwerk für den Bereich Waltersbühl, Wittwais und Haid), sollte sorgfältig geprüft werden. Mit dem Betrieb von 4 städtischen Wasserkraftanlagen kann die Stadt Wangen zwischenzeitlich einen Großteil der städtischen Gebäude mit regenerativem Strom das ganze Jahr über verlässlich versorgen.

Durch zusätzliche Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden und Freiflächen lässt sich dieser Anteil aber noch weiter steigern. Der erste Schritt zur Wärmeengewinnung aus Abwasser ist in Wangen bereits gemacht. Gibt es hier weiteres Potential?

- **Direkte Energieeinsparung** durch Umrüstung herkömmlicher Beleuchtung auf LED-Technik, in den städtischen Gebäuden, bei der Straßenbeleuchtung und den Sportanlagen.
- **Flora und Fauna**
Pflanzaktionen für Hecken, Sträucher und Bäume könnte die Stadt über die Landesgartenschau hinaus initiieren und begleiten. Alleine das Eschentriebsterben, z.B. entlang der Argen, fordert hier ein besonderes Engagement bei Nachpflanzungen. Die Neuanlage von Streuobstbäumen wird von der Stadt bereits unterstützt, vielfach fehlt es aber an der Pflege bestehender Altanlagen durch die Grundstücksbesitzer. Hier gilt es zusätzlich Anreize zu schaffen.
- **Hochwasser und Starkregen** beschäftigen uns mehr und mehr. Der große Hangrutsch bei Primisweiler, die Überschwemmungen in Epplings und Deuchelried zeigen uns neue Handlungsfelder abseits der Argen sehr deutlich auf. Wir müssen dafür sorgen, dass das abfließende Oberflächenwasser über die Vorfluter abgeführt bzw. auf dafür vorgesehenen Retentionsflächen zurückgehalten wird. Gleichzeitig gilt es durch eine Gefährdungsanalyse Risikokarten zu entwickeln. Die Festlegung der Grenze zwischen privater und staatlicher Verantwortung ist für uns als politisches Gremium eine wichtige Voraussetzung für unsere künftigen Entscheidungen auf diesem Gebiet.

Zum Schluss noch ein paar allgemeine Themen

Das öffentliche Leben in Wangen und den Ortschaften ist stark durch das Ehrenamt in den Vereinen und sonstigen Institutionen geprägt. Gerade in dieser Coronazeit wird uns klar was fehlt, wenn die vielen Ehrenamtlichen nicht aktiv sein dürfen. All diesen Personen möchten wir ein herzliches Dankeschön sagen für die vielen freiwilligen Stunden zum Wohle der Allgemeinheit. Die Freien Wähler werden sich auch weiterhin für eine bestmögliche Unterstützung des Ehrenamtes einsetzen.

Andererseits verärgert uns mehr und mehr die St. Florians Haltung einzelner Bürgerinnen und Bürger. Kinderspielplätze, Einrichtungen für Jugendliche, Sportanlagen, all das wird nur zu gerne gefordert, nur nicht vor der eigenen Haustüre. Als Gremium dürfen wir uns nicht von jedem Einzelinteresse leiten lassen - das Gemeinwohl muss immer im Vordergrund stehen. Bürgerbeteiligung ist wichtig aber am Ende muss die nachvollziehbare Entscheidung des Gemeinderates zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt stehen. Diese muss auch Gültigkeit haben und sollte nicht durch Gutachten, verspätete Nachfragen, Petitionen, Zeitungsartikel und Leserbriefe sofort in Frage gestellt werden. „Allen Leuten Recht getan, ist eine Kunst die niemand kann!“

Die Beschäftigten der OSK in Wangen, die Ärzte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Gesundheitswesen bedürfen seit Monaten unserer besonderen Unterstützung. Sie leisten derzeit Außerordentliches. Wir halten es für ungehörig in dieser Zeit eine Diskussion über die Krankenhausstruktur im Landkreis zu führen. Krisen sind immer schlechte Ratgeber für langfristige Weichenstellungen. Steigende Arbeitsbelastung und unattraktive Einkommenssituation sind schlechte Voraussetzungen zur Lösung des Strukturproblems im Gesundheitswesen. Eine wertschätzende Anpassung der Einkommen in den Pflegeberufen vermissen wir leider auch nach bald 2 Jahren Corona nach wie vor. Hervorzuheben ist an dieser Stelle das Engagement von Oberbürgermeister Michael Lang zugunsten der Westallgäu-Klinik und der dort Beschäftigten. Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Lang aber für die kurzfristige Einrichtung der Booster-Station in der Stadthalle – wie wir Freien Wähler finden; ein tolles Angebot für die Region und alle Wangener Bürgerinnen und Bürger.

Danken möchten wir nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung in der Stadt und den Ortschaften, sowie den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die konstruktive Zusammenarbeit.

Wir stehen vor großen gesellschaftlichen und finanziellen Herausforderungen. Auch wir als Gemeinderat sind gefragt, noch stärker zusammenzuarbeiten um den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushaltsplan 2022 der Stadt Wangen einstimmig zu.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und meiner Fraktionskollegin und den Fraktionskollegen für die Unterstützung.

Ursula Loss

Fraktionsvorsitzende

Freie Wähler Wangen im Allgäu e.V.